

Hermann Volksblatt.

Graf Printing Co., Herausgeber.

Preis: \$2.00 per Jahr.

\$1.50 bei Vorauszahlung

Office: an der Vierten Straße.

Jahrgang 60

Hermann, Mo., Freitag, den 25. Februar 1916

Nummer 20

Nachrichten vom Kriegsschauplatz.

Um Verbum ist eine Niesenschlacht im Gange, von deren Ausgang eine Wendung des Krieges abhängen mag. Unterführung des deutschen Kronprinzen gehen auf einer Ausdehnung von 25 Meilen 280,000 Deutsche gegen Verbum vor. Sie sind bereits auf einer Ausdehnung von zehn und einer Tiefe von zwei Meilen in die französischen Linien eingedrungen. Das Städtchen Saumont befindet sich in deutschem Besitz.

Die Schlacht beginnt riesige Dimensionen anzunehmen, von deren Tragweite man sich noch nicht redete Vorstellungen zu machen vermag.

Ein furchtliches Artilleriegefecht findet auf der 25 Meilen langen Strecke zwischen Malancourt und in der Gegend von Etain statt. Die großen deutschen Geschütze werfen ununterbrochen ihre Eisen- und Stahlmassen dem Feinde entgegen. Die Verluste auf beiden Seiten sind enorm.

Auch auf Velfort ist es abgesehen, gegen welches die Deutschen von verschiedenen Seiten vorgehen.

Deftlich von Heidweiler nahmen die Deutschen ein französische Position von 400 Yard Länge und 250 Yard Tiefe.

Die Kämpfe gegen die Briten an der Yser scheinen mehr den Zweck zu haben, dieselben abzuhalten, den bedrängten Franzosen zu Hilfe zu eilen.

Nördlich von Verdun nahmen die Deutschen 3000 Franzosen gefangen. Der russische Großfürst Nikolaus übermittelte die Meldung von der Eroberung der Festungsstadt Erzerum (Armenien) dem Zaren. Die Russen nahmen bei der Einnahme über 40,000 Mann türkischer Soldaten gefangen und erbeuteten 110 Geschütze, außerdem riesige Mengen militärischer Materialien, welche zu Erzerum für die türkischen Soldaten, die im Kaukasus operieren, angehäuft waren. Die türkischen Verluste in dem fünfjährigen Kampfe um die Forts von Erzerum sollen auf etwa 25,000 Tote und Verwundete kommen.

Depechen nach, die aus anderer Quelle als den russischen stammen, wurde die Festung Erzerum nicht von den Russen gestürmt, sondern von den Türken geräumt. Die Türken wägen sich nicht in völliger Auflösung dem 380 Kilometer entfernten Sivas zu, sondern befinden sich im Besitz ihrer gesammelten Artillerie (mit Ausnahme der alten Donnerbüchsen, welche sie in Erzerum zurückgelassen) auf geordnetem Rückzug, um die im Anmarsch befindlichen Verstärkungen aufzunehmen.

Erzerum wäre ein wichtiger Stützpunkt für die Alliierten und besonders England, weil von da aus sofort ein Vormarsch auf den Suezkanal wie nach Berlin und noch weiter schwere Hindernisse bereit werden könnten.

Das türkische Kriegsamt meldet: „Nahe Aden (Arabien) wurde eine Abteilung des Feindes abgeschnitten und vernichtet. Sie war mit Ausfundigung beschäftigt und wurde in einem Walde während des Schiffsmanövers und Entlaste in einen Hinterhalt gelockt. Fast alle Leute fielen. Die wenigen Überlebenden flohen unter Umständlichkeit des ganzen Gepäcks nach Scheif Hosman.“

Eine Meuterei von britischen Hindu-Truppen in Ägypten wird von der königlichen Volkszeitung gemeldet, wie die Uebersee-Nachrichten-Agentur bekannt gibt. Ein ganzes Regiment meuterte und zwölf Offiziere, darunter ein Major, wurden getötet. Andere Hindusoldaten schlossen sich den Meuterern an. Nach zweistündigem Kampfe flohen die Meuterer oder ergaben sich. Wie die königliche Volkszeitung weiter meldet, hat Generalmajor Sir John Maxwell, der Kommandeur der britischen Streitkräfte in Ägypten, die Zurückziehung der mohammedanischen Truppen vom Suezkanal und ihre Verlegung nach einem anderen Kriegsschauplatz angeordnet. Die mohammedanischen Truppen wollen nicht gegen Mohammedaner kämpfen. Wie es heißt, sind Desertionen bei diesen Truppen an

August Loehning, ein früherer bekannter Bürger unseres County's in Californien gestorben.

August Loehning, ein in allen Theilen unseres County's wohlbekannter Bürger unseres Gemeinwesens, ist am 16. Februar in Los Angeles, Californien im hohen Alter von 87 Jahren aus diesem Leben geschieden. Der Leichnam des Verstorbenen wurde am Sonntag hierher gebracht und dem Wunsche des Dahingeshiedenen gemäß, auf seiner früheren, der bekannten Loehning Farm, 2 Meilen östlich von Hermann an der Seite seiner vor Jahren ihm im Lode vorangegangenen Gattin, zur letzten Ruhe gebettet.

August Loehning war aus Sachsen, Deutschland gebürtig. Er war der einzige Sohn armer Eltern und nachdem er die vorgeschriebene Schulzeit absolviert hatte, wurde er wie er selbst erzählte, an einen Landwirt auf sechs Monate verbunden bei dem fürstlichen Lohne von \$4.50 für den ganzen Termin. Diese einträgliche Stelle behielt er auch ein weiteres Jahr und zwar bei dem verbesserten Lohne von \$1 per Monat, bis er 1848 zum Militär - Dienst herangezogen wurde und dann später in den Eisenwerken zu Meissen Stellung fand, und zwar zu 20 Cents per Tag.

In 1854 verheiratete er sich in seinem Heimatdorf mit Fräulein Theresia Zihlemann. Kurz nach dem Bürgerkrieg wanderte das Ehepaar mit ihren drei Kindern, Maria, Ida und Oscar nach Amerika aus, wo Loehning kurze Zeit in New York und dann in Bloomington, Ill., wohnte und dann nach Hermann auf die jetzige Loehning Farm zog. Die Farm die 120 Acker umfasst, war damals noch Urwald. Das Land war Eigentum von Geo. Sussman, dem späteren Besitzer der jetzigen Skalmeyer-Farm, der es an Loehning verpachtete und später an diesen verkaufte. In jener Zeit stand in der Umgegend von Hermann der Weinbau schon in schönster Blüthe und auch Loehning legte bald einen Weinberg an den er von Jahr zu Jahr vergrößerte und später ein umfangreiches Weingeschäft aufbaute.

In den sechziger Jahren erzielte die Weinbauerei von \$2 bis \$3 die Gallone für ihre Weine und Würzlinge wurden mit \$100 per Tausend bezahlt. Unter diesen günstigen Verhältnissen, gepaart mit Fleiß und Ausdauer war der Verstorbenen bald in der Lage das Land auf dem er sich niedergelassen hatte zu kaufen und größere Gebäulichkeiten und Kellereien zu errichten. Im Jahre 1872 starb die Gattin und treue Lebensgefährtin ihm mit 7 Kindern hinterlassend. In 1901 verkaufte er seine Farm und Weinberge an seinen Sohn Oscar und wohnte dann mehrere Jahre abwechselnd bei diesem und bei Angehörigen in St. Louis, bis er vor etwa acht Jahren zu seinen Töchtern Fräulein Clara und Bertha Loehning nach Los Angeles zog wo er bis zu seinem letzten Wochenerfolgten Lode die sorgsamste Pflege fand.

Er hinterläßt die folgenden fünf Kinder: Oscar Loehning von Hermann, Frau August Glaser von Sullivan, Mo., Frau Laura Braun und Fräulein Clara und Bertha Loehning von Los Angeles, Cal. und Frau Richard Glaser. Ebenfalls hinterläßt er 12 Enkel und 9 Urenkel.

der Tagesordnung.

Die Stadt Solonick in Griechenland, welche die Engländer und Franzosen besetzt haben, um sie als Stützpunkt gegen Serbien zu verwenden, ist dieselbe Stadt, welche früher Thessalonika hieß und an dessen Bewohner der hl. Apostel Paulus mehrere Briefe gerichtet hat.

Am Yser-Kanal wurden über 1000 Fuß englische Schützengraben von den Deutschen erobert.

In England sucht man um eine Kriegsbewilligung von zwei Billionen Dollars nach. Dies ist der höchste Betrag, der je zur Fortführung eines Krieges oder zu sonstigen Zwecken gefordert wurde. In England soll sich die Staatsschuld schon auf zehn Billionen Dollars belaufen. Wer wird diese Suppe auslöffeln?

Frau Julia Nefse, früher hier wohnhaft, in Californien gestorben.

Frau Julia Nefse, geb. Hofmann, starb am 20. Februar in Sacramento, Cal., im Alter von 65 Jahren. Sie war die Wittve von Georg Nefse, früher hier wohnhaft, der ihr vor 11 Jahren im Lode voranging. Frau Nefse, früher Fräulein Julia Hofmann, wurde in Hermann geboren als Tochter der Eheleute John Paul Hofmann, welche zu den ersten Ansiedlern unserer Stadt zählten. Kurz nach ihrer Vermählung mit Herrn Nefse in den 70er Jahren, zog das junge Ehepaar nach Californien wo sie beständig wohnten und es zu Ansehen und Wohlstand brachten. Die Verstorbenen hinterläßt die folgenden drei Kinder: Frau Chas. J. Schreiner und Frau Emil S. Wiger in Sacramento und Geo. S. Nefse in Florina, Cal., sowie ihre Schwester, Frau Lena Stollmeyer und ihre Brüder Geo. Lang in Fredericksburg, Mo., wohnhaft und unseren bekannten Mitbürger Fritz Lang.

Missouri als Wollliefernder Staat.

In dem jüngsten Bulletin des staatlichen Arbeitskommissärs John E. Fitzpatrick wird geschilbert, welchen Rang Missouri als Wollliefernder Staat einnimmt. Die Vieherzeugung in 1915 belief sich auf etwa sieben Millionen Pfund, die in ihrem ungeordneten Zustande zu 63c das Pfund fast 2 1/2 Millionen Dollars werth war. Missouri gilt allgemein nicht als großer Wollliefernder Staat, aber dennoch übertrifft die Vieherzeugung in 1915 diejenige der Staaten Maine, New Hampshire, Vermont, Massachusetts, Rhode Island, Connecticut, New York, New Jersey, Delaware und Maryland zusammengekommen. Keiner der an Missouri angrenzenden Staaten kam in 1915 Missouri gleich in dieser Hinsicht. Nur die Staaten Ohio, Montana, Wyoming, Oregon, Idaho, California, Utah, New Mexico und Texas, in denen viele Schafe gezüchtet werden, übertrafen den von Missouri gemachten Rekord und einige dieser Staaten nur sehr wenig. Missouri hat über eine Million Schafe, die Stück über sechs Pfund Woll im Durchschnitt lieferten.

Der Einfluß, den der europäische Krieg auf den Wollmarkt ausübt, wird im folgenden geschilbert: 1913 war der Preis 38c, 1914 war er 44c und in 1915 63c. Seit 1904 hat sich die Wolllieferung Missouris mehr als verdoppelt, doch war die Vieherzeugung in 1911 größer als in 1915, nämlich über acht Millionen Pfund. Auch in den Jahren 1912, 1913 und 1914 war dieselbe jedes Jahr etwas größer als sie in 1915 war.

Der Rang Missouris unter allen Nachbarstaaten als Wollliefernder Staat in 1915 wird am besten durch nachfolgende Zusammenstellung gezeigt: Missouri 7,035,000 Pfund im Werthe von \$2,480,688; Iowa 5,400,000 Pfund im Werthe von \$1,797,120; Illinois 3,975,000 Pfund im Werthe von \$1,327,263; Kentucky 3,552,000 Pfund im Werthe von \$1,431,446; Tennessee 1,914,000 Pfund im Werthe von \$59,475; Arkansas 406,000 Pfund im Werthe von \$146,160 Pfund; Kansas 1,456,000 Pfund im Werthe von \$337,501; Nebraska 1,776,000 Pfund im Werthe von \$117,306.

Tatsachen für Leidende.

Schmerzen kommen von Besthun oder Aufstauung her, wie Neuralgie, Rheumatismus, Lendewehe, Zahnschmerzen, Verkennungen, Quetschungen, tiefe Muskeln, aber alle werden durch Sloan's Piniment vertrieben. Bringt neues und frisches Blut zur Stelle und vertreibt die Aufstauung. Es geht an die Wurzel. Warum immer Schmerzen dulden? Gebrauch Sloan's Piniment sofortige Binderung. Preis 25c und 50c. Die \$1 Flasche enthält sechs mal so viel, wie die 25c. Flasche. (1915)

Republikanische Township Convention.

Delegaten zur County Convention.

In allen Stimmplätzen im County fanden letzten Samstag gut besuchte Versammlungen der Republikaner statt in welchen Delegaten zu der morgen in Drake abzuhaltenen County Convention erwählt wurden. Die Thatsache daß auch die früheren Progressiven an den Versammlungen zahlreich theilnahmen, läßt ersehen daß der Spalte in der Partei der vor vier Jahren die Erwählung Lafts bereitete, sich wieder geschlossen hat und die Aussichten der Republikaner auf einen glänzenden Sieg im Staate sowohl als auch bei der Nationalwahl die denkbar besten sind.

In Hermann, wo die Versammlung in der Stadthalle abgehalten wurde war die Theilnahme eine äußerste rege und enthusiastische. Dr. Neumann Jr., Mitglied des County Comites rief die Versammlung zur Ordnung, worauf R. A. Breuer zum Vorsitzenden und Geo. S. Klent zum Sekretär erwählt wurden. Vollständige Berichte über das Resultat der Delegatenwahl im County liegen uns nicht vor, da die verschiedenen Sekretäre es veräußerten ihre Berichte einzuliefern. In Folgendem geben wir die Liste der Delegaten die in den bis jetzt einberichtigten Versammlungen erwählt wurden:

Hermann—Theo. Graf, R. A. Breuer, Dr. Rothfuchs, G. A. Ruediger, B. A. Silber, Dr. W. C. Wefjel, Theo. Diltgen, W. J. Ellis, J. W. Sagermann und G. C. Eberlin.
Owensville—Dr. Lubbs, J. W. Samsky, Jacob Tappmeyer, J. G. Henneke und Arthur Price.
Rosebud—A. F. Karstedt, G. W. Solt und S. S. Langenberg.
Clay Twp., Canaan—Fred Pletz, Herrn. Schwaremeyer und C. A. Etodton.

Boulware Twp. Bay—E. A. Meyer, J. B. Meyer, S. C. Stephan und E. Engelbrecht. Proxies: C. Schaeferkoetter, A. Niebuerg, S. J. Oberg und Wm. Weidemann.
Boeuff No. 1—Ed. Willmann, J. J. Koch und E. Soener.
Boeuff No. 2—C. Klossner, A. Seidbrint und H. Schmeer. Proxies: E. Tappmeyer, S. Kullmeyer und C. Suenkel.

Wald—S. W. Seidbreder, J. M. Campbell, G. J. Aufderheide u. Christ. Vollmann.

Potsdam—Fr. Riefe und C. R. Meyer.

Stolpe—F. W. Mochel und William Onden.

—Pastor Aug. F. Vok, von Rasbville, Ill., erfucht uns ihn als neuen Abonement in die Leseliste des Volksblatt einzureichen, welchem Er hundertwilligste entgegenkommen. Pastor Vok schreibt: „Da meine Frau und ich in Gasconade County erkrankt sind, möchten wir auch gerne durch das Volksblatt gelegentlich etwas aus unserer alten Heimath hören.—Es find hier ziemlich viele unserer Bewohner an der Grippe erkrankt, so daß ich jetzt vollauf zu thun habe die Kranken zu besuchen. Bei dem schlechten Wegen ist das nicht leicht mit einem Wagen, und so reite ich, wenn irgend möglich. Der „Hilf“ bringt mich dann schon hin. Letzten Sonntag hat meine Gemeinde in Cordes beschloffen, eine Orgel für \$165 zu kaufen. Dann wird sie auch ausgangs August das silberne Jubiläum, oder den 25. Gründungsstag der Gemeinde feiern, wozu die Nachbarpastoren mit ihren Gemeinden und auch die Pastoren, die diese Gemeinde in diesem Zeitraum bedient haben, eingeladen werden sollen. Soffentlich find auch Stolper und Hermanner bei dieser Gemeindefeier.—Es gefällt uns hier sehr gut.“

• Reines, destillirtes Wasser, zum Trinken und für Automobil-Zwecke, zu verkaufen in allen Quantitäten. Otto Eberlin, Hermann, Mo.

Jagdglisen werden zeitig herausgenommen. Hermann, Gasconade, Morrison und Potsdam stellen ein Heer von Nimroden.

Die Jäger entlang des Flusses, in Gasconade County, nehmen in diesem Jahre ihre Jagden viel früher heraus als wie im vorigen Jahre. Diese beizeiten herausgenommenen Jagden geben den Jägern die Gelegenheit, sich eine jede Jagdaison im Laufe des Jahres zunutze zu machen.

Hermann, Gasconade und Potsdam stellen das Heer der Jäger; Owensville hat bis jetzt nur einen Jäger gestellt, während Bland es doch schon auf vier gebracht hat. Im Januar, 1915, hat County-Clerk Ferd. Pletz 93 Jagdglisen ausgestellt, und im Januar, 1916, 154 und bis zum 21. Februar, 1916, im Ganzen 173. Dies ist eine größere Anzahl als wie in den Monaten Januar, Februar, März, April und Mai, im vorigen Jahre. Von den bis zum 21. Februar, 1916, ausgestellten Jagdglisen sind 79 für Hermann, 35 für Morrison, 31 für Gasconade, 23 für Potsdam, 4 für Bland und 1 für Owensville. Es ist in Hinblick auf obige Zusammenstellung, ein wahres Glück für das arme Wild, daß nicht alle Angeln treffen.

Folgend ein Verzeichniß der bis jetzt gelösten Jagdglisen:

Hermann—Hy. Fricke, Aug. Habieger, Armin Beckmann, Geo. Zimmermann, Fred Beckmann, P. C. Riek, Richard Stoehr, Henry A. Heinlein, John Straub, Homer Straub, Fred Haas, Henry Haas, Wm. Pitz, Geo. Doll, Adam Schmidt, Fred Mertens, Chas. German, J. G. Rebsamen, Wm. Greis, J. Herbert Langendorfer, Otto H. Sicht, Homer Walker, Erwin Petrus, Alvin Mundwiler, Walter Grebe, J. H. Doll, Edgar Weeks, Clarence Weeks, Charles J. Jordan, Walter C. Bock, Fred Woodley, Ben Barnes, Edward Leibach, Geo. J. Leibach, Joe Kuebler, Louis Klieck, Wm. J. Feil, P. E. Fricke, Louis Stokko, Albert Kuschel, F. Koller, F. J. Koller, Theo. Speckhals, Herman und Armin Keune, Wm. Bottermann, Reinhold Sell, Herbert Maushund, Otto Burkhardt, Geo. Sell, Eugene Eberlin, Dr. E. L. Hafner, O. J. Heckmann, Adolph Fricke, Arthur Deppe, Herman und Armin Loehning, G. F. Härer, A. J. Kurrelmeyer, W. L. Heckmann, Edward Staehr, Theo. Fricke, Raymond Haberstock, Frank H. Neumann, Walter F. Bock, Theo. Latall, O. G. Riek, L. C. Kuschel, A. Kirschner, John Emo, Edgar Bohlken, Victor Mueller, Willie Bock, August F. Stephan, John H. Miller, Frank O. Fricke, Dewey Remley, Wm. Eberlin, Michael Neumann, Jr.

Morrison—John M. Nolte, August Marsch, Herman Seidner, Christ B. Hanne, F. C. Hanne, Leo Schmidt, Otto Lange, Louis Tegeler, Oscar Schaefer, Emil B. Boss, Wm. Reinholz, Jr., Louis Lalk, Geo. Seifert, Edgar Eggenberg, Bennie Hackmann, John Korman, John Schnaus, Gus Tegeler, George Sanktleben, Jos. Speckhals, Arthur Nolte, Aug. Lalk, Paul Abendroth, Ed. P. Nolte, Joseph Wolz, Geo. Hackmann, L. W. Tschappeler, Albert Wolz, Rudolph Eggenberg, George H. Rinne, Christ Wolf, Peter Kuebler, Victor Deppe, Louis Sinclair Wm. Schwinke.

Gasconade—Voyd Clifton, J. Wash Rogers, Wilfred Gardner, W. M. Plecth, Earl Williams, John Brown, Orville Clifton, Dan Jackisch, Jr., John W. Grannemann, Jno. R. Moore, William Benson, Bluford Jett, S. C. Brown, W. T. Hart, C. A. Otte, Louis Bayte, Wm. Stephens, M. S. Smith, W. T. Hunter, P. R. Seidner, Charlie Duncan, Jack Harrison, C. S. Brothey, D. Eggenberg, Ferdinand Oetterer, Wm. Gilmore, Harry Gardner, Geo. W. Sontag, Henry W. Sontag, Charles Reinholz, Henry J. Grannemann.

Potsdam—Ben Eikermann, W. H. Peters, Arthur Broeker, Frank Eikermann, E. C. Doll, Ben Deppe, Erwin Deppe, Fritz Deppe, Ben Held, Louis Rieks, John F. Rieks, William Rieks, Henry Deppe, John Deppe, Frank Deppe, Louis Deppe, Dr. Howard Workman, F. W. Uthe, Wm. Deppe, Samuel Deppe, F. N. Schmidt, William C. Broeker, Christ Lalk.

Bland—John W. Seba, Neal J. White, A. O. Carr, J. F. Donel.

Owensville—Elmer H. Lefman.

Supp—Nielmann.

Fred W. Supp und Fräulein Julia Nielmann wurden am letzten Montag Nachmittag im Pfarrhause der Evangelischen Kirche, durch Pastor R. Kasman, getraut. Die Braut ist eine Tochter unseres Mitbürgers Louis Nielmann. Die Neuwermählten werden ihr Heim in Kirkwood, Mo., aufschlagen. Wir wünschen viel Glück zum Bunde.

Allgemeine County-Neuigkeiten.

† Frau N. J. White ist Gesangslehrerin an der Hofschule von Bland. † Unsere Nachbarstadt Chamois leistet sich jetzt zwei Zeitungen.

† A. D. Davenport und Familie sind von Dem nach ihrem zukünftigen Heim, in Trinidad, Colo.

† Nathan Grob und Gattin, von Owensville, wurden jüngst durch die Geburt eines Töchterchens beglückt.

† Chas. Sengsternberg von Owensville hat sich kürzlich, aus Zufall, mit einer 22-Kaliber Wuchse durch den Fuß geschossen.

† Das kleine Söhnchen von Henry Olden und Gattin, in der Nähe von Bland, ist am Dienstag, den 15. Februar, gestorben.

† Der Stadtrath von Owensville hat das Schlittschuhlaufen auf dem Teich, im Railroad Park, sowie auf der Connell Thongraben, verboten.

† In ihrem Heim, in der Nähe von Lea, starb am 9. Februar, Frau Sarah Murphy, im Alter von 71 Jahren.

† Delegaten aus jedem Township zur Republikanischen County Convention werden sich am nächsten Samstag, den 26. Februar (also morgen), in Drake versammeln.

† Eine Massenversammlung wurde auf letzten Mittwoch, im Schulhaus von Bland berufen, um den Bau eines neuen Schulhauses zu besprechen.

† Einer Abschätzung nach hat Missouri im verfloffenen Jahr die ungeheure Anzahl von 10 Millionen Bahnschwellen geliefert. Ein ansehnlicher Theil dieser Schwellen kam aus Gasconade County.

† Wegen ungenügender Geldmittel wurde die Schule in der Nähe von Wolfesburg, Lehrer C. E. Vaughan, nur einen Termin von sechs Monaten haben und daher nächste Woche geschlossen werden.

† Dr. J. E. Jose, von Owensville, welcher in der Nähe von Cedar City, Cole County, 189 Aker Land besitzt, hat kürzlich noch eine angrenzende Strecke von 80 Aker gekauft. Herr Jose wird gleichfalls einen zahlreichen Viehstand anschaffen.

† Gust. Möthmeyer und Fräulein Ida Flier wurden am letzten Mittwoch, in der Wohnung von Wm. Flier und Gattin, in Charlotte, getraut. Herr Möthmeyer ist ein Sohn von Louis Möthmeyer von Charlotte. Das junge Paar wird sein Heim auf einer Farm in Nebraska einrichten.

† Auf Grund der Beschwerde seitens des Deputy-Whidhitters J. G. Leslie, reichte der Staats-Anwalt W. J. Ellis eine Klage ein gegen Edo. Reed jr., wohnhaft südlich von Owensville, welcher beschuldigt wird, einen Pelz zum Verkauf geboten zu haben, welcher außer der Jagdzeit erlegt wurde.

† Frau G. S. Beatty, früher Fräulein Maria Hempelmann, ist am 10. Februar, im Alter von 35 Jahren, in St. Louis gestorben. Die Verstorbenen wurde in Owensville geboren und war dort, vor ihrer Verheirathung, sechs Jahre lang als Lehrerin angestellt. Zu einer Zeit bekleidete sie auch eine Stelle im Postamt von Owensville. Die Bestattung erfolgte auf dem Zoar Friedhofe, fünf Meilen nördlich von Drake.

Friede—Langendorfer.

Sugo Friede und Fräulein Norma Langendorfer wurden am vergangenen Samstag Nachmittag, in der Evangl. Pfarrwohnung, durch Pastor R. Kasman getraut. Die Braut ist eine Tochter von Aug. Langendorfer und Gattin, von Dry Hill, und der Bräutigam ist ein Sohn unseres Mitbürgers Aug. Friede und Gattin. Das junge Paar wird sich in der Nähe von Coles Creek niederlassen, wo Herr Friede die Farmerei betreibt. Wir wünschen viel Glück auf dem Lebenswege.

Laßt eure Kinder Deutsch lernen. —Sprachkenntnisse sind zum Fortwärtkommen heutzutage unbedingt notwendig.